

JHV der Natur – und Heimatfreunde Bad Liebenstein e. V. am 14.03.2012 in den Räumlichkeiten der Speisegaststätte Busch

Rechenschaftsbericht des Vorstandes:

Meine sehr verehrten Damen und Herren Mitglieder der Natur – und Heimatfreunde Bad Liebenstein, werte Gäste!

Gestatten Sie mir, dass ich Ihnen den Bericht des Vorstandes für den abgelaufenen Berichtszeitraum vor trage.

Die diesjährige JHV ist die erste nach meiner Wahl zum Vorsitzenden unseres Vereines am 15.09.2010 und deswegen persönlich etwas ganz besonderes für mich. Der damalige Start war für mich alles andere als glücklich.

Sie können sich sicher noch entsinnen, am Wahltag musste ich mich einer Operation in Bad Neustadt unterziehen und konnte deswegen nicht an der Wahlversammlung teilnehmen.

Nicht destoweniger können wir sagen, dass die vergangene Zeit eine erfolgreiche war. Unser Verein hat zahlreiche Initiativen entwickelt und ist öffentlichkeitswirksam geworden.

Ich möchte nun die zurückliegende Zeit Revue passieren lassen:

Im Berichtszeitraum fanden **12 Mitgliederversammlungen** statt. In der Regel traf sich der Vorstand vor den Mitgliederversammlungen und bereitete diese vor bzw. er traf sich auch noch bei Bedarf.

Am 12.10.2010 hatte unser Verein noch einmal meinen Vorgänger im Amt des Vereinsvorsitzenden Werner Müller geehrt. Wie bereits schon bei seiner Verabschiedung angekündigt, wurde ihm zu Ehren am Ida - Denkmal eine **Blutbuche** gepflanzt. Zahlreiche Mitglieder und Gäste nahmen an dieser Zeremonie teil und brachten somit ihren Dank zum Ausdruck.

Damit haben wir neben der Werner „Müller Bank“ nun auch eine „Werner Müller Buche“.

Im zurückliegenden Berichtszeitraum haben wir sechs **Vorträge** gehört, zu denen auch die Öffentlichkeit eingeladen war.

Am 19.01.2011 hat der Vorsitzende des Fördervereines „Altenstein – Glücksbrunn“ Horst Weinberg in der Mitgliederversammlung in diesen Räumlichkeiten einen Vortrag zum Thema **„400 Jahre Kur in Bad Liebenstein“** gehalten. Trotz des schlechten Wetters haben einige Bürger sich nicht gescheut zu kommen.

Am 26.04.2011 fand ein Vortrag, gehalten von unserem Mitglied Wolfgang Malek in der Gaststätte Logierhof zum Thema „[Vom pädagogischen Institut \(1806\) bis zum Gymnasium Bad Liebenstein \(2007\)](#)“ statt.

Am 15.09.2011 hielt unser Mitglied Frau Dr. Christine Seige in der Blockhütte einen Vortrag zum Thema: „[Historische Flurnamen in der näheren Umgebung](#)“

Am 17.11.2011 hörten wir einen Vortrag von unserem Mitglied Robert Neugebauer über „[Flächennaturdenkmäler im Altensteiner Oberland](#)“.

Am 16.02.2012 hielt Dr. Eike Biedermann in der Gaststätte Logierhof einen Vortrag zum Thema „[Die Schätze der Heimat zwischen Hainich und Rhön](#)“.

Zu allen Vorträgen wurden Dias bzw. Bilder oder Karten gezeigt und damit die Aussagen untermauert. Sie fanden alle eine starke Resonanz, auch unter Nichtmitgliedern, und haben die Kenntnisse über die Heimat erweitert. Allen Autoren sei an dieser Stelle noch einmal gedankt.

Wir wollen die begonnene Tradition fortsetzen und hören heute im Anschluß an die JHV ebenfalls einen Vortrag von unserem Vereinsmitglied Dr. Christine Seige zum Thema:

„[Der Sprung aus dem Fenster von Burg Liebenstein \(Februar 1567\) und andere Begebenheiten aus der Zeit der Grumbachischen Händel](#)“

Am 17.09.2011 fand eine Exkursion des Vereins Ortschronik Barchfeld nach Leipzig in das [Völkerkundemuseum](#), welches ein Teil des Grassi – Museums ist, statt. Hier organisierte unser Mitglied Frau Dr. Christine Seige eine Ausstellung über Afrika und Ozanien. Diese Ausstellung besuchten wir. Der Verein Ortschronik Barchfeld stellte uns 9 Plätze dankenswerterweise zur Verfügung, die von uns voll ausgeschöpft wurden.

Anfang Januar 2011, als der Schnee in der Burgruine weg taute stellte Hannes Kranitz fest, dass auch wir einen „[Erdfall](#)“ [im Eingangsbereich der Burg](#) hatten. Im Durchmesser von ca. 1,50 m war die Erde ca. 20 – 30 cm tief eingesackt. Wir haben dies durch Fotos dokumentiert. Die Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten, als Eigentümer der Burg, wurde informiert. Als Ursache wird vermutet, dass ein früherer Eingang zur Burg den „[Erdrutsch](#)“ verursacht haben könnte. Mit Kies haben wir das Loch wieder verfüllt.

Anfang des Jahres 2011 wurde in der Blockhütte ein [Spruch von Rektor Peters](#) zur Burg auf der Wand angebracht und die Wände umgestaltet.

In der Nacht vom 14.02. zum 15.02.2011 wurde in die [Blockhütte eingebrochen](#). Es wurde ein Fensterladen und ein Fenster demoliert, sowie die Eingangstür und

die Verriegelung eines weiteren Fensters beschädigt. Gegenstände wurden nicht entwendet oder beschädigt, sondern man hatte es „nur“ auf Bargeld abgesehen. Der Schaden belief sich auf rund 450,00 €. Es ist bedauerlich, dass es solche Ganoven gibt, diese nicht ermittelt und somit nicht zur Rechenschaft gezogen werden können. Den Schaden hat die LVM – Versicherung reguliert.

Im vergangenen Jahr hatten wir [keine Arbeitskräfte](#) mehr in den Sommermonaten zur Pflege der Anlagen, wie sie wissen sind im wesentlichen die staatlichen Programme ausgelaufen. Das hieß für die Mitglieder unseres Vereines, die noch rüstig waren, alle anfallenden Arbeiten, sei es mähen, rechen, harken, Laub beseitigen usw. selber zu übernehmen. Wir als Vorstand sind der Meinungen, dass es Dank einiger Mitglieder gelungen ist, diese Aufgaben zu erledigen und gut zu erfüllen. Diesen Vereinsmitgliedern gilt unser besonderer persönlicher Dank. Erwähnen möchte ich auch, dass wir in zwei Bürgern, die nicht Mitglied im Verein sind, tatkräftige Unterstützung fanden, auch diesen gilt unser Dank. Vielleicht finden sie noch den Weg zu uns in den Verein, wir würden uns freuen.

In diesem Zusammenhang möchte ich auch den Vereinsmitgliedern danken, die wieder die anderen Objekte, wie das [Ida – Denkmal](#) und das [Felsentheater](#) gepflegt haben. Somit konnten auch diese „Kleinode“ das ganze Jahr über in einen ordentlichen Zustand gehalten werden.

Ich glaube sagen zu müssen, dass wir uns auch in diesem Jahr darauf einstellen müssen, diese Arbeiten in Eigenleistung zu erbringen. Ich rufe alle Mitglieder auf, die gesundheitlich dazu in der Lage sind, sich für Arbeiten aller Art zur Verfügung zu stellen.

Im Herbst 2011 konnten wir unseren [Anbau an der Werkzeughütte](#) fertig stellen. Damit fand ein wichtiges Vorhaben seinen Abschluss. Die Kosten dafür belaufen sich auf rund 3000 Euro.

An dieser Stelle möchten ich Hannes Kranitz, Harry Stein und Dieter Kessler den Dank aller für ihre Arbeit aussprechen.

Einen ganz herzlichen Dank müssen wir unseren beiden „[Burgvögten](#)“ Harry Stein und Hannes Kranitz zollen. Beide sind fast täglich auf der Burg, verrichten die verschiedensten Arbeiten und übernehmen den Schließdienst. Sie betreuen die Gäste, indem sie gerne Auskünfte geben und haben immer ein freundliches Wort für sie. *Dies ist ein besonderer Beifall wert.*

Auch im vergangenen Jahr sind durch die Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten wieder [Sanierungsarbeiten an der Burg](#) durchgeführt worden. Trotz anfänglichen Schwierigkeiten, wegen streichen finanzieller Mittel, konnten doch noch Sicherungs – und Sanierungsarbeiten an den Fenstern und Mauern der Westfront der Burg durchgeführt werden. Über die Wintermonate blieb das Gerüst stehen, sodass in diesem Jahr die Arbeiten, einschließlich an der Außenmauer der

Westfront und Einbau der Fenstergewände, weiter gehen kann. Die Zusagen sind uns jedenfalls gegeben. An dieser Stelle möchte ich den Kollegen der Fa. Mackeldey Steinmetz und Steinrestaurierung Rottenbach unseren Dank für ihre gute Arbeit aussprechen.

Unseren [Fleyer](#) mussten wir neu auflegen, weil die alten vergriffen waren. Dank aller im Fleyer aufgeführten Sponsoren, war es möglich eine neue Auflage von 20 000 Stück zu drucken. Den Sponsoren gilt unser herzlicher Dank.

Es waren dies:

Unsere drei Kliniken: m & i Fachklinik,
Kurparkklinik Dr. Lauterbach,
Heinrich Mann Klinik
Hotel Herzog Georg
Herzog Georg Apotheke
Der Schokoladenladen
Kultur. Hotel Kaiserhof
Ferienhaus Familie Schatz
Gaststube Burgblick
Kutschfahrten Christoph Ender
Vogellehrschau
Stadtinformation

Im übrigen war der Druck des Fleyers die letzte große Aufgabe unseres verstorbenen Schatzmeisters Egon Schatz.

Im November wurde der „[Werra – Burgen – Steig](#)“ eingeweiht. Dazu wurde der Aussichtspunkt auf dem Vogelsberg, in der Gemarkung Breitungungen mit zwei Schautafeln, in der unsere Burg erwähnt wird, versehen. Die Gemeinde Breitungungen als Initiator, sieht sich als Bindeglied zwischen Thüringer Wald und Rhön. Dadurch ist es gelungen, den noch jungen Werra – Burgen – Steig für Gäste attraktiv zu gestalten. Besonders wertvoll ist in dem Zusammenhang die Tatsache, dass der Weg identisch ist mit dem „Breitungener Rennsteig“. Durch die Erwähnung unserer Burg werden Gäste auf uns aufmerksam gemacht. Wer noch gut zu Fuß ist, kann sich persönlich davon überzeugen. Dort ist neben den Schautafeln ein möblierter Rastplatz mit historischen Steinsetzungen entstanden.

Der Kontakt zu anderen Vereinen des Oberlandes wurde auch gepflegt. So waren wir Gäste in [Schweina](#) anlässlich des [20 jährigen Bestehens der Ortschronisten](#).

Regelmäßig werden wir zu den JHV des [Fördervereines Altenstein – Glücksbrunn](#) eingeladen.

Des weiteren bestehen wie schon erwähnt gute Kontakte zum Heimat und Geschichtsverein Barchfeld.

Auch zur [Saisoneröffnung der Vogellehrschau](#) und ihrer JHV im Mai waren wir zugegen und haben daran teilgenommen. Ich betrachte das gegenseitige Besuchen

der Vereine untereinander sehr wichtig. Es trägt zum besseren Verständnis untereinander bei.

Eine hohe Auszeichnung für ein Mitglied unseres Vereines stand 2011 auch zu Buche.

Unser Ehrenmitglied und Schriftführer Jürgen Biedermann wurde mit der [Ehrenamtskarte des Wartburgkreises](#) ausgezeichnet. Damit wurden seine jahrelangen Verdienste in verschiedenen Vereinen unserer Stadt und als Kommunalpolitiker gewürdigt. Noch einmal unseren herzlichen Glückwunsch an Dich Jürgen.

Die [Zusammenarbeit mit der Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten](#) kann ich mit gut einschätzen. Hervorheben möchte ich die gute Zusammenarbeit mit Dr. Lutz Krause. Er ist der zuständige Architekt für die Arbeiten an der „Alten Burg“.

Wir waren zu [verschiedenen Veranstaltungen der Stiftung eingeladen](#) und haben einigen Folge geleistet. So zum Beispiel zur Saisonöffnung anlässlich des Europatages in Schmalkalden, Veranstaltungen in Kloster Vesra, am Schloss Wilhelmstal bei ESA oder in Rudolstadt, um nur einige zu nennen.

Im November folgten wir, Lothar Schmidt, Jürgen Biedermann und ich, einer Einladung zum [60. Geburtstag von Prof. Dr. Paulus](#) nach Rudolstadt. Zur Gratulationskur teilte uns Prof. Paulus mit, dass er nach Bad Liebenstein zur Kur kommt. Diese Gelegenheit nutzte der Vorstand zur Einladung von Prof. Paulus zu einem zwanglosen Gespräch in unsere Blockhütte. Ich kann sagen, dass dies ein nützliches Gespräch war und diente zum persönlichen Kennen lernen. Darüber hinaus besprachen wir u.a. den Fortgang der Restaurierungsarbeiten an der Burg, sowie weitere vor uns liegende Aufgaben.

Zu der Geburtstagsfeier lernten wir u.a. einen Gast aus Südtirol kennen. Ich war ganz erstaunt als ich zwei Tage später eine Mail von ihm erhielt und er sich nach Informationen zu unserer Burgruine erkundigte, die ich ihm auch umgehend zukommen lies. Er ist Mitglied des [„Südtiroler Burgeninstitut“](#) mit Sitz in Bozen.

Erwähnen möchte ich auch, dass unsere Burg bzw. andere Denkmäler, die wir betreuen, Interesse über unser Territorium hinaus erwecken. So erhielt ich eine Anfrage aus [Berlin](#) für eine wissenschaftliche Arbeit zum Thema: [„Gestalterische Intervention in der freien Landschaft um 1800“ bezogen auf das Felsentheater](#). Was mir an Angaben vorlag, habe ich übermittelt.

Ein Student aus [Jena](#) interessierte sich für [„ein Geschlecht vom Stein zu Liebenstein“](#) Anfang des 30 jährigen Krieges. Diese Anfrage habe ich an unser Mitglied Frau Dr. Christine Seige weiter geleitet, sie schickte ihm die uns bekannte Zeittafel.

Erst kürzlich meldete sich bei mir „[Theo Trips](#)“ „[Göttlich Gute Ausflugsziele](#)“ und wollte Bilder und Angaben zur Burg haben. Bevor ich antwortete hatte ich die Seite erst einmal aufgerufen und siehe da, unsere Burg war mit Bildern und mit Text schon vertreten. Ich habe dann noch Ergänzungen sowie Bilder geliefert. Einiges habe ich auch berichtigen müssen. Inzwischen sind meine Hinweise eingearbeitet worden.

Meine sehr verehrten Damen und Herren, sie sehen das Interesse an unserer Heimat mit ihren Kulturgütern ist groß. Ich freue mich immer, wenn ich anderen helfen kann. Damit wird unsere Heimat und das gesamte „Altensteiner Oberland“ als touristisches Ziel bekannter.

Seit Beginn des neuen Jahres ist unser Verein auch mit einer [eigenen Homepage](#) im Internet vertreten. Diese Aufgabe und den Aufbau hat Wolfgang Maleck übernommen. Dafür danken wir ihm und ich persönlich recht herzlich. Alle, die bisher die Seite aufgerufen haben sagen, dass er seine Sache gut gemacht hat. Es steht schon sehr viel drinnen, für Zuarbeit ihrerseits sind wir dankbar. Trotz des kurzen Auftritts ist schon mehr darin enthalten als ursprünglich angedacht. Nun gilt es dies noch zu vervollständigen, zu sortieren und übersichtlich zu gestalten. Der Vorstand ist auch dafür, dass ein Auffinden unserer Homepage erleichtert werden sollte. Die dafür entstehenden Kosten sollten in den Haushalt aufgenommen werden. Alle die einen Rechner bzw. Internetanschluß haben, können sich die Adresse von Wolfgang Maleck geben lassen, damit sie sich informieren können. Anregungen Ihrerseits bitte an mich oder Wolfgang Malck direkt geben.

Auch zu [aktuellen Angelegenheiten](#) unserer Stadt haben wir uns zu Wort gemeldet. So beteiligten wir uns an der Diskussion der [Ehrengräber](#) von nicht Ehrenbürgern unserer Stadt. Wenn auch unser Vorstoß seinerzeit bei einem Bürger auf Kritik gestoßen ist, so bleiben wir bei unserer Aussage und Anregung.

Des Weiteren kritisierten wir die Angaben im Internet zu den [Ehrenbürgern](#) von Bad Liebenstein. Dieser Auftritt ist teilweise falsch bzw. unvollständig. Deswegen haben wir auf unserer Homepage die Ehrenbürger noch einmal aufgenommen. Der Bürgermeisterin habe ich meine Recherchen zu kommen lassen und hoffe, dass diese Berücksichtigung finden.

Gegenwärtig sind wir dabei diese zu vervollständigen und eine [Aufstellung der Bürgermeister](#) zu erarbeiten. Ab 1883 haben wir die Namen zusammen getragen. Wer möglicherweise noch dazu Angaben machen kann, sollte sie mir geben.

Und nicht zu letzt beteiligte sich der Verein an der öffentlichen Diskussion über den [B – Plan 1 / 10 Stadtzentrum Bad Liebenstein](#), der von uns abgelehnt wurde, da er nicht den Interessen unserer Stadt entspricht. Eine Antwort dazu steht noch aus. Wie Sie aber am Samstag der Presse entnehmen konnten, hat der Stadtrat den Aufstellungsbeschluss wieder zurück genommen.

Verehrte Mitglieder und Gäste!
Nun einen kurzen Ausblick auf das Jahr 2012!

Einer der nächsten Höhepunkte unseres Vereines wird das **10. Burgfest am 19. und 20. Mai 2012** sein. Es steht im Hinblick auf die Bildung des gemeinsamen Oberlandes unter dem **Motte „vom Oberland – fürs Oberland**. Die Vorbereitungen laufen bereits auf vollen Touren. Ich appelliere an sie, sich alle aktiv an der Vorbereitung und Durchführung zu beteiligen. Wir brauchen alle Hände.

Ich möchte sie alle aufrufen, d.h. die noch körperlich einigermaßen fit sind, im Laufe des Jahres sich aktiv an **Arbeitseinsätzen an der Burg** und den von uns betreuten Denkmälern zu beteiligen. Wir werden dieses Jahr wieder keine ABM Kräfte oder ähnliches bekommen, so dass alles auf unseren Schultern lastet.

Die **Restaurierungsarbeiten an der Burg** sollen weiter gehen, so ist uns versprochen. Wollen wir hoffen dass auch Wort gehalten wird.

Ein lang ersehnter Wunsch ist kürzlich in Erfüllung gegangen. Durch die Stadtverwaltung Bad Liebenstein wurde uns ein Raum, das ehemalige Büro des KOP unterhalb der Wandelhalle, zur Verfügung gestellt. Darin können wir nun die **Dokumente**, die wir im Laufe der Zeit zusammen getragen haben **ordentlich und sicher aufbewahren**. Dafür möchte ich der Bürgermeisterin recht herzlich danken. Den Raum müssen wir noch etwas herrichten und gestalten.

Zum Abschluss möchte ich mich bei meinen Vorstandskollegen und allen Mitgliedern für die gute Zusammenarbeit bedanken. Nur in der Gemeinschaft sind wir in der Lage unser Kulturgut zu bewahren und somit den nachfolgenden Generationen zu erhalten.

Danken möchte ich auch Familie Busch, die es uns ermöglicht hat unsere JHV hier wieder durch zu führen.

Ich danke Ihnen für die Aufmerksamkeit!